Kartenabfrage

A

AKTIONSFORM

Auf eine Frage des SL schreiben die TN ihre Antworten auf Karten (Alternative zu → A Zurufabfrage).

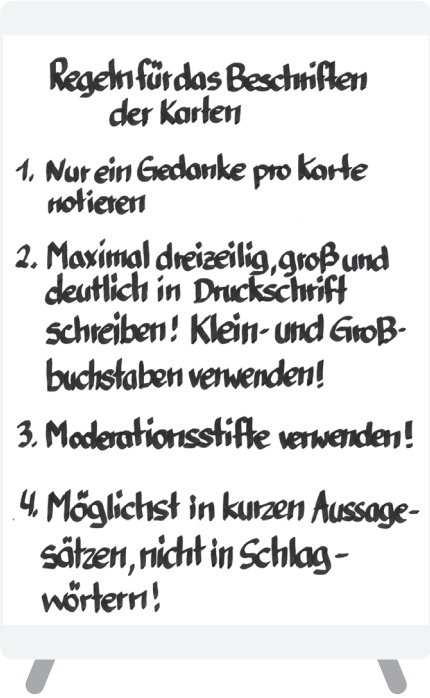
1 Einsatzmöglichkeiten

- um Themen, Probleme, Fragen, Ideen, Meinungen, Standpunkte und Gedanken zu sammeln
- zur Ursachenanalyse und Maßnahmenplanung
- wenn Anonymität gewährleistet bleiben soll
- um Vertrauen und Offenheit unter den TN zu fördern
- wenn jedem mehrere Antworten einfallen können
- zum Vorstellen von Erwartungen und Interessen
- um alle TN zu fordern und einzubeziehen

2 So wird's gemacht

Vorbereitung

- Sie haben ein oder mehrere Pinnwände vorbereitet. Visualisieren Sie die dazugehörende Fragestellung als Überschrift auf der Pinnwand. Die Frage ist für den weiteren Verlauf der Veranstaltung wichtig.
- Sie leiten die Frage mit wenigen Worten ein und lesen sie vor. Jeder TN erhält, entsprechend der Größe der Gruppe und der Anzahl der Pinnwände, Moderationskarten in einheitlicher Farbe und Moderationsstifte.
- Bitten Sie die TN, die gestellte Frage schriftlich zu beantworten, und geben Sie dafür die folgenden Instruktionen:



Sie können an einer Beispielkarte, die sie herumzeigen oder anpinnen, verdeutlichen, wie eine Karte formal zu gestalten ist.

VORTEILE & CHANCEN	NACHTEILE & PROBLEME
+ Erfahrungen und Meinungen werden sichtbar gemacht + Mehrfachnennungen sind sichtbar + Anonymität bleibt gewahrt, was gerade angesichts hierarchisch strukturierter oder fester Gruppen wichtig sein kann (z.B. Arbeitsteams) + es besteht kaum die Möglichkeit der Meinungsbeeinflussung durch andere + alle sind beteiligt und werden gleich behandelt + Ergebnisse werden gleichzeitig geordnet und dokumentiert	– sehr hoher Zeitaufwand, besonders bei großen Gruppen und sehr offen gestellten Fragen – material- und raumintensiv – bei zu vielen Karten kann es unübersichtlich werden

LERNZIEL

NEUN-FELDER-TAFEL

SOZIALFORM

LERNPHASE

- Einsteigen
- Erarbeiten
- Integrieren
- Auswerten

MATERIAL & MEDIEN

→ **M Pinnwand**, Pinnwandpapier, Moderationskarten, Pinnnadeln, Moderationsstifte

VERWANDTE

→ **A Brainstorming**
→ **A Zurufabfrage**

30–60 Min

bis **20** TN

A

AKTIONSFORM

- Während des Schreibens schweigen Sie. Danach sammeln Sie die Karten verdeckt ein, mischen sie, lesen sie einzeln vor, heften sie an die Wand. Wenn es möglich ist, sollte das Vorlesen und Anpinnen auf zwei Personen verteilt werden. Ordnen Sie die Karten sogleich unter der Beteiligung des Plenums nach möglichen Sinnzusammenhängen, dies wird als *Clustern* bezeichnet.
- Lesen Sie die Karten der einzelnen Sinneinheiten nochmals vor und korrigieren Sie zusammen mit den TN ggf. die Zuordnung einzelner Karten. Einwände werden auf ovalen Karten dazugehängt. Schlagen Sie den TN pro Cluster einen Oberbegriff vor, schreiben Sie ihn über die entsprechenden Karten und rahmen Sie ihn schließlich mit einem Strich ein. In der einfacheren Variante werden die Sinneinheiten durchnummeriert.
- Zum Priorisieren der Antworten und zur Entscheidung für das weitere Vorgehen können Sie mit der → **A Punktabfrage** weiterarbeiten.

Variante

Bei einer großen Anzahl von TN in der Veranstaltung können diese auch in Gruppen gemeinsam Karten schreiben. Damit können Sie einer Kartenflut vorbeugen und schon eine erste Einigung in den Gruppen auf Schwerpunktthemen erzielen. Das weitere Vorgehen bleibt gleich.

3 Didaktisch-methodische Hinweise

Die Kartenabfrage ist wie die → **A Zuruf-** und → **A Punktabfrage** eine Technik, die aus der → **A Moderationsmethode** stammt. Leider wird sie oft (aus Unwissenheit) mit ihr gleichgesetzt, weil sie in ihr einen wesentlichen Stellenwert hat. Die → **A Moderationsmethode** ist allerdings viel mehr. Sie ist keine originäre Lehr- und Lernmethode, sondern für alle Arten von Besprechungen und Konferenzen entwickelt worden.

„Machen Sie beim Ordnen der Karten lediglich Vorschläge. Versuchen Sie nicht, dem Plenum ihr Verständnis der Zusammenhänge aufzudrücken. Es sind immer die TN, die das letzte Wort haben. Und sollte ein einzelner gegen alle anderen eine abweichende Ansicht vertreten, so muss diese (auf einer ovalen Karte) visualisiert und an entsprechender Stelle beigeheftet werden.“

Literaturhinweise

Dauscher/Maleh 2006; Klebert/Schrader/Straub 2006; Mehrmann 1993; Neuland 2003; Schnelle-Cölln/Schnelle 1998; Sperling/Stapelfeldt/Wasseveld 2007

Autoren

Ulrich Papenkort, Mirjam Soland

Dieses Dokument ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz frei nutzbar:
Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen (CC BY-SA 3.0 DE)